

Hamm:

BÜRGERAMT FÜR MIGRATION UND INTEGRATION



**KULTUR
BUNTE
STADT HAMM**

Herausgeber: Stadt Hamm
Der Oberbürgermeister, Amt für Soziale Integration

Gestaltung: Vermessungs- und Katasteramt

Auflage: ?

Stand: Juni 2009

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Migration und Integration in Hamm: Die multikulturelle Pforte zum Ruhrgebiet	3
Neue Wege in Hamm: Leitprojekt Sprach- und Integrationsförderung	4
Bürgeramt für Migration und Integration: Die kurzen Wege zur Integration	6
Ankommen in Hamm: Lebenspraktische Hilfen zum Einleben	7
Integrationslotsen im Einsatz: Niemand wird allein gelassen	8
Migrationsselbstorganisationen: Hilfe zur Selbsthilfe	9
Einbürgerung in Deutschland: Neuer Start in Hamm	10
Nachholende Integration: Endlich heimisch werden	11
Politische Mitbestimmung: Der Integrationsrat der Stadt Hamm	12
Einige Beispiele erfolgreicher Integrationsarbeit aus Hamm	13
Städtepartnerschaft mit dem türkischen Afyonkarahisar: Integrationshilfe mit brüderlicher Unterstützung	16



VORWORT



Zuwanderer und die ihnen nachfolgenden Generationen sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Sie bereichern unser Leben mit ihrem Engagement, ihren Talenten und Traditionen. In den vergangenen Jahrzehnten und Jahren haben hier rund 20.000 Menschen ausländischer Herkunft eine neue Heimat gefunden und leben im friedvollen Miteinander zusammen mit ihren Mitbürgern unabhängig von ihrer Herkunft, Kultur und Religion. Deshalb ist die Integration zugewanderter Menschen eine der größten gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit und ihr Gelingen ein zentrales Anliegen unserer Stadt.

Integration ist keine einfache Aufgabe und keine schnelle Angelegenheit, sondern ein langfristiger und vielschichtiger Prozess, der sich durch alle Bereiche unserer Gesellschaft zieht. Für die Zukunft unserer Stadt brauchen wir integrationsbereite Migranten mit guten deutschen Sprachkenntnissen, eine Bürgerschaft, die über die Herkunft, Kultur, Kunst und Religion der Zuwanderer und Zugewanderten gut informiert ist, sowie Menschen, die erkennen, dass Zuwanderer und Zugewanderte mit ihrer Migrationserfahrung, ihrer Zweisprachigkeit und ihrer Kontakte zu anderen Ländern und Kulturen ein Zukunftspotenzial für unsere Stadt sind. Die Qualität und Zukunftsfähigkeit eines Standortes für die Wirtschaft hängt nicht zuletzt von dem Kriterium ab, wie gut Menschen verschiedener Nationen hier zusammenleben.

Bildung und Arbeit sind die zentralen Pfeiler aktiver Integrationspolitik. Seit Jahren betreiben wir in Hamm eine aktive und zielgerichtete Integrationsförderung mit und für Migranten, bei der alle Aktivitäten begrüßt werden, die dazu beitragen, die gemeinsame Zukunft aller Bürger der Stadt positiv zu gestalten. Dafür investiert die Stadt Hamm jährlich rund 500.000 € aus eigenen Mitteln.

In dieser vom Amt für Soziale Integration zusammengestellten Broschüre finden Sie einige wichtige Beispiele dafür.

Thomas Hunsteger-Petermann
Oberbürgermeister

MIGRATION UND INTEGRATION IN HAMM: DIE MULTIKULTURELLE PFORTE ZUM RUHRGEBIET

Zwischen Münsterland, Soester Boerde und dem Ruhrgebiet liegt Hamm. Die Großstadt im Herzen Westfalens, die einst durch den Bergbau und die Stahlindustrie geprägt wurde, unterliegt seit einigen Jahren einem strukturellen Wandel.

Aktuell leben in der Lippestadt rund 180.000 Menschen, von denen fast jeder Dritte einen sogenannten Migrationshintergrund hat, Tendenz steigend. Das sind die hier lebenden Ausländer und deren hier geborene Kinder ebenso wie die eingebürgerten Personen, Spätaussiedler und deren Angehörige.

Themen wie „Migration und Integration“ und „Förderung des interkulturellen Dialoges und der Begegnung“ sowie Informationen über Herkunft, Kultur und Migrationserfahrungen kommen eine wichtige gesellschaftspolitische Bedeutung zu, um langfristig ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft zu sichern und ein gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Gleichzeitig sollen die Zukunftschancen und die Bildung verbessert und positiv auf die Internationalisierung, Globalisierung und Standortqualität von Hamm hingewirkt werden.

Die Stadt hat ihre Integrationsanstrengungen seit der Jahrtausendwende erheblich verstärkt und ein Leitprojekt der Stadtentwicklung zur „Sprach- und Integrationsförderung“ initiiert.

Integration wird als Querschnittsaufgabe verstanden, an der alle Ämter mitwirken. Unter Beteiligung eines stadtweiten Netzwerkes von Migrantenselbstorganisationen und anderen relevanten Gruppen aus Politik und Verwaltung beschreitet Hamm „neue Wege“ in der Sprach- und Integrationsförderung. Viele der Angebote werden mit großem Erfolg angenommen.

Migranten in Hamm

- 30 % (Tendenz steigend) der Bevölkerung mit Migrationshintergrund
- 11 % Ausländeranteil von 180.000 Einwohnern
- 23.000 mit türkischem Migrationshintergrund
- 19.000 mit Aussiedlerhintergrund (seit 1975)
- weitere Gruppen: ehem. Jugoslawien, Polen, ehem. Sowjetunion, Marokko



NEUE WEGE IN HAMM: LEITPROJEKT SPRACH- UND INTEGRATIONSFÖRDERUNG



Kernstück der Hammer Integrationsarbeit ist das Leitprojekt „Sprach- und Integrationsförderung“. Seit seiner Anregung durch Vereine und Wohlfahrtsverbände, Migrantenselbstorganisationen, den Integrationsrat, die Verwaltung und Fachkräfte und seinem Start 2001 wird an der Optimierung des Projektes kontinuierlich gearbeitet. Mit dieser Integrationsoffensive hat die Stadt innovative Wege beschritten.

Der Aufbau eines stadtweiten Integrationsnetzwerkes, Begrüßungstage für Neuankömmlinge, muttersprachliche Informations- und Orientierungskurse für Neuzuwanderer, Sprachunterricht insbesondere für Mütter in Vereinsräumen und Moscheen, die Qualifizierung von Integrationslotsen und der Vorstände von Migrantenvereinen, zweisprachige Dialog- und Informationsveranstaltungen für „Jung und Alt“ sind nur einige der Neuerungen, die inzwischen im Rahmen des Leitprojektes eingeführt und mit großem Erfolg angenommen wurden.

Grundlage für das Gelingen des hier Heimischführens ist zum einen, dass eine Sprach- und Integrationsförderung bereits im Kleinkindalter beginnen und kontinuierlich weitergeführt werden sollte. Eine Sprachförderung sollte mit praktischen Lebens- und Integrationshilfen so verknüpft werden, dass die Motivation zu weiteren Schritten gestärkt wird. Positiv darin bestärkt werden sollen Neuzuwanderer aus ihrem sozialen Umfeld, von ihren Familien, Migrantenselbstorganisationen, Vereinen, usw. Dabei muss die Verantwortung jedes Einzelnen für seine Integration und die seiner Familie verdeutlicht und eingefordert werden.

Auf der Basis der inzwischen gewonnenen Erfahrungen hatte der Rat bereits in 2003 - als eine der ersten Kommunen in Deutschland - einen Beschluss zur Sprach- und Integrationsförderung für Migranten (Beschluss-Nr. 3208/03), einschließlich Mittelbereitstellung und Gründung des stadtweiten „Netzwerkes Integration“ gefasst (siehe: www.hamm.de/migration_3594.html).

Nach Beschluss des NRW-Aktionsplans Integration und des Nationalen Integrationsplans (NIP) auf Bundesebene in 2007, wurde in Hamm die 1. Fortschreibung des kommunalen Integrationsförderkonzeptes in 2008 beschlossen (Beschluss-Nr. 1958/08).

Neben Migranten, ihren Selbstorganisationen und dem Integrationsrat werden nun Programme und Konzepte der EU sowie Vorschläge und Ideen der mit Hamm im Rahmen der Integrationsförderung zusammenarbeitenden Partnerstädte in den Herkunftsländern vorrangig einbezogen. So wird in Hamm die Sprach- und Integrationsförderung in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Trägern auf verschiedene Gruppierungen ausgerichtet fortgeführt. Beispielsweise richten sich die RAA-Projekte zur Förderung von Kindern und Jugendlichen „Griffbereit“ und „Rucksack“ an Mütter mit Kleinkindern aus Zuwandererfamilien. Andere zielen auf die Förderung von Schulkindern bis hin zur Alphabetisierung von Erwachsenen.

Aus dem Beschluss des Rates zur Fortschreibung der Integrationsförderung ergeben sich folgende Arbeitsschwerpunkte:

- die Förderung der frühkindlichen, vorschulischen und schulischen Erziehung und Bildung (PLAN B),
- die Förderung der Ausbildungsbeteiligung und Abbau von Zugangsbarrieren für Jugendliche in Ausbildung und Beruf,
- die interkulturelle Öffnung der Verwaltung als Querschnittsaufgabe,
- Angebote für ältere Migranten und deren Familienangehörige sowie allgemeine Gesundheitsförderung,
- die Stadtteilarbeit und bürgerschaftlichem Engagement von und für Migranten,
- die Förderung der kulturellen Beteiligung und des interkulturellen Dialogs als Bestandteil der Umsetzung des Handlungskonzepts „Interkultur“ sowie
- der Abbau von Ungleichbehandlungen bzw. Diskriminierungen.



Kontakt

Amt für Soziale Integration
Bürgeramt für Migration und Integration
 Ansprechpartner: Günter Schwibbe
 Sachsenweg 6, Zimmer 14
 59073 Hamm
 Telefon: 0 23 81 / 17-60 04
 Fax: 0 23 81 / 17-28 91
 schwibbe@stadt.hamm.de
 www.hamm.de/migration_3594.html

BÜRGERAMT FÜR MIGRATION UND INTEGRATION: DIE KURZEN WEGE ZUR INTEGRATION



Kontakt

Amt für Soziale Integration Bürgeramt für Migration und Integration

Sachsenweg 6, 59073 Hamm
Ansprechpartner: Wolfgang Müller
Telefon: 0 23 81 / 17-60 00
Fax: 0 23 81 / 17-28 91
Muellerwolfgang@stadt.hamm.de
www.hamm.de

Abteilung Allgemeine Ausländer-, Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten

Mario Lerche
Telefon: 0 23 81/ 17-60 03
Fax: 0 23 81 / 17-29 53
Lerche@stadt.hamm.de

Abteilung Integrationsförderung, Einbürgerung, Staatsangehörigkeits- angelegenheiten, Geschäftsführung des Integrationsrat

Günter Schwibbe
Telefon: 0 23 81 / 17-60 04
Fax: 0 23 81 / 17-28 91
schwibbe@stadt.hamm.de

Bürgerämter bilden den Kernbaustein einer bürgerorientierten Verwaltung. Seit 2006 bündelt das Bürgeramt für Migration und Integration, als landesweit erste und zentrale Servicestelle alle Dienstleistungen im Zusammenhang mit (Zu-)Wanderung und Integration; das schließt auch die Migrationserstberatung bzw. den Jugendmigrationsdienst der Arbeiterwohlfahrt und des Deutschen Roten Kreuzes in den Räumen des Amtes für Soziale Integration mit ein. So erfahren die Kunden eine schnelle, unbürokratische und qualitativ hochwertige Bedienung.

Im Front-Office erhalten sie die gewünschten Informationen und Auskünfte, können Unterlagen einreichen und falls notwendig sofort Passbilder machen lassen. Sofern erforderlich, werden die Kunden vom Front-Office an die zuständigen Sachbearbeiter in der Abteilung für allgemeine Ausländer-, Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten oder der Abteilung für Integrationsförderung oder der Migrationserstberatung bzw. des Jugendmigrationsdienstes weitergeleitet.

Hier finden Neuzuwanderer ebenso wie Asylbewerber und seit längerem in Hamm lebenden Migranten ihre Ansprechpartner für alle Probleme und Fragestellungen rund um die Integration.

Übrigens ist die Einrichtung dieses Bürgeramtes zum bundesweit nachgefragten Hammer „Exportschlager“ geworden.

ANKOMMEN IN HAMM: LEBENSPrAKTISCHE HILFEN ZUM EINLEBEN

Alle neuen Einwohner, die nicht aus Deutschland zugereist sind, lädt die Stadt zu einem **Begrüßungstag** ein. Manchmal nur „mit Händen und Füßen“ kommen dabei Menschen unterschiedlichster Herkunft, Sprache und Kultur ins Gespräch.

Die Teilnehmer erhalten neben einer ersten Hilfestellung und Orientierung sowie wichtigen Hinweisen über „lebenspraktische Hilfen beim Einleben“ Informationen über die Angebote der Abteilung für Integrationsförderung und der Migrationserstberatung.

Bei einer Rundfahrt lernen sie ihre neue Heimat mit deren öffentlichen Einrichtungen, markanten Punkten, Betrieben sowie vielfältigen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung vor Ort kennen.

Die **Migrationserstberatung Erwachsene MBE** soll den Integrationsprozess initiieren, steuern und begleiten und die Neuzuwanderer zu selbständigem Handeln in allen Lebensbereichen befähigen. Der Jugendmigrationsdienst unterstützt jugendliche Migranten mit individuellen Angeboten und durch professionelle Begleitung bei ihrem Integrationsprozess in das neue Lebensumfeld. In Hamm werden beide Dienste gemeinsam von der Arbeiterwohlfahrt und dem Deutschen Roten Kreuz angeboten. Diese sind räumlich und fachlich mit dem Bürgeramt für Migration und Integration vernetzt und nehmen ihre Aufgaben als unabhängige Beratungseinrichtungen wahr.



Kontakt

Amt für Soziale Integration
Bürgeramt für Migration und Integration
Sachsenweg 6, 59073 Hamm
Ansprechpartner: Günter Schwibbe
Telefon: 0 23 81 / 17-60 04
Fax: 0 23 81 / 17-28 91
Schwibbe@stadt.hamm.de
www.hamm.de

Kontakt

Amt für Soziale Integration
Bürgeramt für Migration und Integration
Sachsenweg 6, Zimmer 17
59073 Hamm
Telefon: 0 23 81 / 87 654 01

DRK Hamm

Ansprechpartner: Jürgen Hey

AWO Hamm/Warendorf

Ansprechpartner:
Baki Özbay, Nina Karaganov

DIE INTEGRATIONSLOTSEN IN HAMM: NIEMAND WIRD ALLEIN GELASSEN



Kontakt

**Amt für Soziale Integration
Bürgeramt für Migration und Integration**
Sachsenweg 6, Zimmer 15
59073 Hamm
Ansprechpartnerin:
Claudia Hörnschemeyer
Telefon: 0 23 81 / 17-67 73
Fax: 0 23 81 / 17-28 91
hoernschemeyerc@stadt.hamm.de
www.hamm.de

Sie stammen aus unterschiedlichen Ländern Europas, Asiens oder Afrikas und sind jetzt in Hamm zu Hause. Was die mehr als fünfzig Menschen verbindet, ist nicht nur die gemeinsame Sprache Deutsch, sondern auch ihr ehrenamtliches Engagement für die bessere Integration anderer Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Als Bestandteil des Leitprojektes „Sprach- und Integrationsförderung“ geben diese Integrationslotsen für Familien, in Kindergärten, Schulen, Vereinen und den Migrantentreffpunkten Orientierungshilfen zur Alltagsbewältigung, Anleitung für Hilfe zur Selbsthilfe sowie Begleitung und Unterstützung beim Integrationsprozess.

Häufig sind es Arztbesuche, Gespräche mit Verantwortlichen im Kindergarten und in der Schule, Trennung, Arbeit, Mobilität und Rente die Themen, bei denen Unterstützung benötigt wird.

Erste Kontaktmöglichkeiten zu den ehrenamtlichen Helfern finden Neuzuwanderer bei den Begrüßungstagen, aber auch in den Treffpunkten der Stadtteile.

Damit stadtweit und wohnortnah ein flächendeckendes Netz von Integrationsbegleiterinnen und -begleitern zur Verfügung steht, werden auch zukünftig Menschen unabhängig von ihrer Nationalität gesucht, die sich engagieren möchten.

„Geeignet ist, wer sich in Hamm ein wenig über Infrastruktur, Beratungs- und Hilfsangebote auskennt, ausreichende Deutschkenntnisse hat, selbstbewusst auf Menschen zugehen kann und über ein entsprechendes Zeitbudget verfügt. Wir stoßen niemanden ins kalte Wasser, sondern die ehrenamtlich Tätigen erhalten neben Schulungsangeboten u.a. ein Lotsenhandbuch und aktuelle Informationen

Das Lotsenprojekt ist eine Kooperation der Stadt Hamm mit dem DRK und der Freiwilligenzentrale. Aufgrund seiner Beispielhaftigkeit wurde es bundesweit mehrfach vorgestellt.

MIGRANTENSELBSTORGANISATIONEN: HILFE ZUR SELBSTHILFE

Als Migrantenselbstorganisation werden Initiativen und Vereine von Menschen mit Migrationshintergrund bezeichnet, die im Interesse der eigenen herkunftsland-orientierten Zielgruppe organisiert sind.

Neben der Förderung etwa von Sport, Sprache, Religion oder Kultur spielen vielfach die Beschäftigung und die Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Integration und bürgerschaftliches Engagement eine besondere Rolle.

Bereits vor einiger Zeit wurden die Vorstände von Migrantenselbstorganisationen geschult, um ihre Arbeit selbständiger und professioneller bewerkstelligen zu können. Die Schaffung von Arbeitsstrukturen, eine Projektplanung oder die Gewinnung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter waren nur einige der Themen dabei.

Die Mehrzahl der Migrantenselbstorganisationen in Hamm sind türkische Moscheevereine.

Alle Einrichtungen unterstützt das Bürgeramt für Migration und Integration in ihrer Arbeit mit drei Coaches. Beispielsweise helfen sie beim Ausfüllen von Anträgen, beantworten Fragen, vermitteln in Problemfällen, informieren über Schulungsangebote und halten regelmäßigen Kontakt.



Kontakt

Amt für Soziale Integration
Bürgeramt für Migration und Integration
Sachsenweg 6
59073 Hamm
Fax: 0 23 81 / 17-28 91
www.hamm.de

Ansprechpartner:

Olga Scheiermann
Telefon: 0 23 81 / 17-67 76
scheiermann@stadt.hamm.de

Sabahattin Sentürk
Telefon: 0 23 81 / 17-67 72
sentuerks@stadt.hamm.de

Zafer Sezer
Telefon: 0 23 81 / 17-67 70
sezer@stadt.hamm.de

EINBÜRGERUNG IN DEUTSCHLAND: NEUER START IN HAMM

Seit dem 1. September 2008 ist das Bürgeramt für Migration und Integration im Amt für Soziale Integration als zentrale Servicestelle um die Einbürgerungsstelle erweitert. Die Einbürgerungsstelle ist zuständig für alle Fragen rund um den Erwerb und den Besitz der deutschen Staatsangehörigkeit sowie u. a. für die Bearbeitung von Anträgen auf den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung und Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen.

Der räumliche Zusammenschluss kommt unmittelbar allen Kunden zugute. So können während eines Beratungsgesprächs aufkommende Rückfragen mit den beteiligten Stellen innerhalb des Hauses geklärt und Abstimmungen getroffen werden wie etwa Fragen zur Dauer des Aufenthaltes und des Aufenthaltstitels sowie Betroffene in Sprach- und Orientierungskurse bzw. Vorbereitungskurse zum Einbürgerungstest vermittelt werden.

Nunmehr können insbesondere Ausländer, die bereits lange in Hamm leben und aus aufenthaltsrechtlichen Gründen oder wegen der Teilnahme an Maßnahmen zur Integrationsförderung das Kontakt aufnehmen, von den Mitarbeitern unmittelbar auf ein neues Serviceangebot aufmerksam gemacht werden: In einem persönlichen Gespräch können sich jetzt Interessierte über eine Einbürgerung vertraulich informieren und beraten lassen.

Die Einbürgerungsstelle ist auch zuständig für die sich aus der sogenannten Optionspflicht ergebenden Aufgaben; wer als Kind ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit nach dem Geburtsortsprinzip erhalten hat, muss mit Beginn der Volljährigkeit erklären, ob er die deutsche oder die andere Staatsangehörigkeit behalten will.

Kontakt

Amt für Soziale Integration
Bürgeramt für Migration und Integration
Sachsenweg 6
59073 Hamm
Fax: 0 23 81 / 17-28 91
www.hamm.de

Ansprechpartner:

Sandra Kösterke, Zimmer 11
Telefon: 0 23 81 / 17 - 67 79
koesterke@stadt.hamm.de

Ralf Korittke, Zimmer 1
Telefon: 0 23 81 / 17-67 78
korittker@stadt.hamm.de

NACHHOLENDE INTEGRATION IN HAMM: ENDLICH HEIMISCH WERDEN

Mit dem neuen Zuwanderungsgesetz liegt erstmals ein systematisches Integrationsangebot vor. Was heute für Neuzuwanderer eine wichtige Hilfe beim Einleben bedeutet, haben frühere Zuwanderergenerationen nie erfahren. Der größte Teil dieser Menschen gilt inzwischen als integriert, auch wenn einige derjenigen, die zum Teil in der zweiten und dritten Generation in Hamm leben, noch immer nicht hier angekommen scheinen. Die meisten haben ihren Integrationsweg auch ohne gezielte Förderung alleine gefunden.

Andere hingegen sind aufgrund mangelhafter sprachlicher Kommunikationsfähigkeit oder fehlender beruflicher Qualifikation auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt. Entsprechend fordert der Nationale Integrationsplan auch für Menschen mit Migrationsgeschichte nachholende Integrationsangebote, insbesondere in den Bereichen Sprache und Bildung, die den Prozess des Einlebens wieder neu in Gang setzen.

In Hamm bietet das Amt für Soziale Integration in Kooperation mit verschiedenen Trägern niedrigschwellige Sprach- und Orientierungskurse an, um der Zielgruppe Berührungspunkte zu nehmen und den Zugang zu Deutschkursen zu erleichtern.

Ein weiteres Ziel des Amtes für Soziale Integration ist es, Frauen und Senioren mit Migrationshintergrund im Aufbau von Selbstbewusstsein und Autonomie zu unterstützen und gemeinsam mit Netzwerkpartnern Angebote in den Bereichen Beratung, Gesundheit, Pflege, Familie, Freizeit, Kultur und Unterhaltung aufzubauen. Kurz gesagt, sollen Migrantinnen und Migranten Hilfe und Unterstützung bekommen, um sich in unserer Stadt Hamm zu engagieren und wohl zu fühlen.

Kontakt

Amt für Soziale Integration
Bürgeramt für Migration und Integration
Sachsenweg 6
59073 Hamm
Ansprechpartner: Günter Schwibbe
Telefon: 0 23 81 / 17-60 04
Fax: 0 23 81 / 17-28 91
schwibbe@stadt.hamm.de
www.hamm.de



Kontakt

Amt für Soziale Integration
Bürgeramt für Migration und Integration
Sachsenweg 6
59073 Hamm
Ansprechpartner: Remziye Arslan
Telefon: 0 23 81 / 17-67 77
Fax: 0 23 81 / 17-28 91
arslan@stadt.hamm.de
www.hamm.de

POLITISCHE MITBESTIMMUNG: DER INTEGRATIONS RAT DER STADT HAMM



Als kommunalpolitisches Organ beschäftigt sich der Hammer Integrationsrat mit der Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen zur Integrationsförderung und vertritt die Interessen aller hier lebenden Migranten.

Zu seinen vielfältigen Aufgaben gehört u.a. die Vergabe von Zuschüssen an Organisationen, Vereine, Zentren und Initiativen, die in der Integrationsförderung tätig sind und zwar auf der Grundlage von Richtlinien, die vom Rat beschlossen werden. Darüber hinaus gibt der Integrationsrat Stellungnahmen zu allen kommunalen Plänen und Vorhaben des Rates, seiner Ausschüsse und der Bezirksvertretungen ab, die die Belange und Interessen der Migranten in besonderer Weise betreffen, oder er informiert die Öffentlichkeit zur Herkunft, Kultur und Religion von Zuwanderern und fördert neben der Begegnung das friedliche und freundschaftliche Zusammenleben von Einheimischen und Zugewanderten in Hamm.

Das Engagement und die Initiativen der Mitglieder des Integrationsrates haben insbesondere dazu beigetragen, dass u.a. - hervorragende Kontakte und Kooperationen mit Städten und Verwaltungen in den Herkunftsländern der Migranten aufgebaut wurden, - interkulturelle Großveranstaltungen wie „Hamm International“, „Hammer Ramadanmarkt“, „Tag der Offenen Moschee“ und weitere regelmäßige Informations- und Kulturveranstaltungen durchgeführt wurden und werden.

Der Integrationsrat ist auch am stadtweiten „Runden Tisch gegen Gewalt und Radikalismus“ beteiligt.

Kontakt

Vorsitzender des Integrationsrates

Erdogan Celikci
Wasserfall 1
59077 Hamm
Telefon: 01 70 / 513 94 64

Amt für Soziale Integration

Bürgeramt für Migration und Integration

Ansprechpartner:
Geschäftsführer des Integrationsrates:
Günter Schwibbe
Sachsenweg 6
59073 Hamm
Telefon: 0 23 81 / 17-60 04
Fax: 0 23 81 / 17-28 91
schwibbe@stadt.hamm.de
www.hamm.de

EINIGE BEISPIELE ERFOLGREICHER INTEGRATIONSARBEIT

ENGAGEMENT DER MIGRANTEN

...beim Ramadanmarkt

Mittlerweile ist dieser fest im Hammer Veranstaltungskalender etabliert. Bereits zum vierten Mal trafen sich im September 2008 Muslime und andersgläubige Interessierte zum gemeinsamen unterhaltsamen Fastenbrechen am Abend.

...beim Tag der Integration

...bei Aktionswochen wie „Hamm International“ (2005)

Vielfältige Informationsstände und unterhaltsame Aktionen schlugen Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen.

oder „Kunterbunte Stadt Hamm“ (2008)

Diesmal wurden die Institutionen und Einrichtungen vor Ort von Delegationen aus Bradford, Afyon und Istanbul unterstützt. Höhepunkt war der „Tag des Brauchtums“ mit großem Festumzug.

Tag der Offenen Moschee

Am bundesweit stattfindenden „Tag der Offenen Moschee“ am 3. Oktober öffnen nahezu alle islamischen Vereine und Moscheen ihre Pforten im Zeichen des interkulturellen Dialogs und friedlichen Zusammenlebens. Alteingessene Bürger nutzen die Gelegenheit, um die ihnen fremden Kulturen und Religionen besser kennenzulernen.





Einrichtung dezentraler Treffpunkte für Migranten

Einer der Treffpunkte ist derjenige der Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung (**REVAG**) in Herringen. Vorrangiges Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, die Siedlungsbewohner sozial zu betreuen und vor allem das Zusammenleben von Migranten und Deutschen zu fördern.

Ansprechpartner: Senol Ünlü REVAG, Telefon: 0 23 81 / 43 65 180

Das **Deutsche Rote Kreuz** hat in der Lindenstraße 10 in Werries, im Haus der Begegnung in Bockum-Hövel, im Bockelweg 13 in Heessen und in der Waldenburger Straße 3 in Herringen von der Stadt geförderte Treffpunkte eingerichtet, in denen Migranten wohnortnahe Beratung und Unterstützung erfahren. Ansprechpartnerin: Tamara Rempel, DRK Hamm, Telefon: 0 23 81 / 8 76 62 94

Trägernetzwerk Integrationskursverordnung

Um das vorhandene Angebot an Sprachkursen nach dem Zuwanderungsgesetz noch weiter zu optimieren, arbeiten alle vom Bundesamt zugelassenen Sprachkursträger in Hamm im Trägernetzwerk Integrationskursverordnung gemeinsam daran.

Netzwerk Integration

Mit dem Ratsbeschluss zum Leitprojekt „Sprach- und Integrationsförderung“ in 2003 wurde zeitgleich das „Netzwerk Integration“ unter Beteiligung der Verbände, der Migrantenselbstorganisationen, des Integrationsrates und der Fachverwaltungen gegründet. Um die Migranten möglichst unkompliziert bei allen auftretenden Fragen bzw. Schwierigkeiten zu unterstützen und ihre einzelnen Angebote stärker zu vernetzen, tauschen sich die beteiligten Institutionen bei den bis zu zweimal jährlich stattfindenden Treffen aus.

Interkulturelle Mediatoren in Gesundheitsfragen

Im Auftrag des BKK Bundesverbandes führte das Ethno-Medizinische Zentrum e.V. bundesweit das MiMi-Gesundheitsprojekt „Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Deutschland“ durch.

Inzwischen arbeiten in Hamm ehrenamtliche Mediatoren, die Info-Abende zu gesundheitlichen Themen in Arabisch, Kurdisch, Lettisch, Polnisch, Russisch, Tamilisch und Türkisch anbieten.



Interkulturelle Mediatoren in Erziehungsfragen

Unter dem Motto „Mein Kind wird fit – ich mache mit“ wurden Migranten unterschiedlicher Nationen mit ausreichenden Deutschkenntnissen als Multiplikatoren in Sachen Erziehung geschult. Etwa in Kindertageseinrichtungen oder im offenen Ganztagsbereich einer Grundschule können diese Mediatoren Eltern, Einrichtungen und Beratungsstellen bei Gesprächen unterstützen.



Herausgabe der dreisprachigen Zeitschrift „Brücken“

In Deutsch, Türkisch und Russisch informiert die Zeitschrift „Brücken“ rund um die Themen „Leben in Hamm“ und „Das tolerante Miteinander der verschiedenen Kulturen“.



STÄDTEPARTNERSCHAFT MIT DEM TÜRKISCHEN AFYONKARAHISAR: INTEGRATIONSHILFE MIT BRÜDERLICHER UNTERSTÜTZUNG



Eine Städtepartnerschaft ist eine Freundschaft zwischen zwei Städten mit dem Ziel, sich kulturell und wirtschaftlich auszutauschen.

„Während sich die westanatolische Provinzhauptstadt zu einer modernen Metropole entwickelt und ein reges Interesse an Europa zeigt, liegt für Hamm der Schwerpunkt bei seiner jüngsten Städtepartnerschaft in der Integration von türkischen Mitbürgern“, so Thomas Köster, Leiter des Amtes für Bezirksangelegenheiten, das als Knotenpunkt der Städtepartnerschaft fungiert.

Inzwischen sind bereits einige erfolgreiche Kooperationsprojekte, z.B. mit der Kocatepe-Universität in Afyon in den Bereichen Jugendkultur und Sozialwissenschaften, entstanden.

Praktikanten aus Afyon hospitierten in der Hammer Stadtverwaltung bzw. in Handwerksbetrieben. Erste Briefkontakte zwischen Grundschulern wurden hergestellt. Studentinnen aus dem Sozialwissenschaftlichen Fachbereich der Kocatepe-Universität unterstützen die Stadt u.a. bei der Erfassung der aktuellen Integrationssituation in Hamm.

Darüber hinaus wird eine weitere Zusammenarbeit beider Frauenverbände, im Senioren-, Behinderten- und Kinderbereich sowie mit der türkischen Universität angestrebt.

Kontakt

Rathaus,
Amt für Bezirksangelegenheiten
Theodor-Heuss-Platz 16
59065 Hamm
Ansprechpartner: Thomas Köster
Telefon: 0 23 81 / 17-91 00
Fax: 0 23 81 / 17-28 89
KoesterT@stadt.hamm.de
www.hamm.de

Möchten Sie mehr zu einzelnen Themenbereiche wissen oder haben dazu Rückfragen?

Interessieren Sie sich für die Tätigkeit eines Integrationslotsen?

Wir senden Ihnen gerne ehr Informationen zu oder führen ein persönliches Einzelgespräch mit Ihnen, wenn Sie konkrete Hilfestellung benötigen.

Absender:

Ich hätte gerne weitere Informationen...

- ☐ zum Thema Migration und Integration
- ☐ zur Migrations- und Integrationsarbeit in der Stadt Hamm
- ☐ zu den Integrationslotsen
- ☐ zum Integrationsrat
- ☐



An die Stadt Hamm
**Bürgeramt für Migration
und Integration**
Sachsenweg 6
59073 Hamm



KULTUR
BUNTE
STADT HAMM